

AUF VIELEN WEGEN

Viele Wege führen bekanntlich nach Rom. Aber wieviele führen zum perfekten Klang? AUDIO prüfte fünf neue **Standboxen** um 1000 Euro auf ihre wegweisenden Fähigkeiten.

■ Text: Malte Ruhnke / Fotos: Herbert Härle, iStockphoto

Zahlen sollten beim Musikgenuss eigentlich keine herausragende Rolle spielen – die Unsinnigkeit von Watt- und Frequenzumfangangaben in den Prospekten haben sich unter HiFiisten aller Länder herumgesprochen. AUDIO suchte das vorliegende Testfeld deshalb nicht nach Katalogwerten, sondern nach dem Preis aus. Doch eine weitere Ziffer entscheidet oft wirklich über den Klang: die Anzahl der Wege.

HECO'S ALLROUNDER

Value for Money – dieses Ziel beherrscht

kaum ein anderer Lautsprecherhersteller so gut wie Heco. So wartet auch die Metas XT 701 mit einer unerwartet erfreulichen Materialvielfalt auf: Statt dreimal den gleichen Töner zu verbauen, konstruierten die Entwickler je ein Spezialchassis für mittlere und für tiefe Töner – der Bass mit gehärteter Papiermembran und großer Sicke, den Mitteltoner mit Papier-Woll-Schwingfläche und kurzer Schwingspule für saubere und verfärbungsarme Mitten. Der Gewebehohtöner lässt sich durch Umstecken der Bi-Wiring-Brücke um zwei Dezibel im Übergangsbereich anheben,

wenn etwa der Hörerraum allzu stark bedämpft ist. Auch beim Gehäuse wurde nicht gespart: Hochglanzfront und Aluminium-Einfassungen erfreuen das Auge des preisbewussten HiFi-Hörers. Gegenüber der alten Metas zündete die XT 701 einen Turbo: Gerade bei den rockigeren Titeln aus Queens „A Night At The Opera“ drückte die Heco aufs Gas und empfahl sich als riesig spielende, sauber durchzeichnende und dennoch spaßorientierte Allround-Box. Besonders ihr blendend disponierter Hochton und ihr tiefer, satter Bass sorgte für zwanghaft mitwippende Füße. Bei zar-

TEST

Anspruchsvolle Standboxen mit 2,5-, 3- und 3,5-Wege-Technik

HECO METAS XT 701	1100 €
JAMO S 608	1000 €
MONITOR SILVER RX6	1030 €
MORDAUNT AVIANO 8	1060 €
PSB IMAGE T5	1000 €

ten Klassikscheiben wie Mahlers 7. Sinfonie (Janssons, BR-Klassik) konnte das schon einmal etwas zuviel des Gasfußes sein, mit einer ruhigen und respektvollen Darstellung hatte es die Metas nicht so. Dabei klang sie durchaus natürlich und ausgewogen, zauberte sogar eine audiophile Auflösung.

JAMO'S GROSSE

Der Materialaufwand der Heco wird vom dänischen Spezialisten Jamo getoppt: Die 1000 Euro teure S608 protzt mit einem zehn Zoll großen Basschassis, das zur Seite spielt, sowie mit nicht weniger als drei Mitteltonern mit feststehendem Phaseplug. Diese ungewöhnliche Anordnung erfordert ein ungewöhnliches 3,5-Wege-Konzept (siehe Technik-Info auf Seite 42). Der Hochtoner erhielt eine besonders ausladende Schallführung, die fast schon einem Horn ähnelt, um auch bei größeren Hörabständen und in wenig bedämpften Räumen spielen zu können.

Optisch mag man in ihr eine Partybox sehen, doch die Abstimmung ist erfreulich ausgewogen: der Bass tief, satt und konturiert, keineswegs übertrieben. Die Schlagzeuganschläge bei Jacques Loussiers „Play Bach“ führen den Hörern mit Präzision in die Magengrube, und auch ein kräftigen Dreh am Lautstärkeregel schien der Box nichts anzuhaben – eine ohrenschonende Pegelgrenze kannte die S608 nicht.

Ähnlich der Heco, war ihre Darstellung eher auf Timing, Druck und Energie ausgerichtet, ohne dabei verfärbt zu klingen. Einzig bei klassischen Stimmen, etwa Christoph Prégardiens zartem Tenor in „Komm süßer Tod“ („Between Life And Death“, Challenge), geriet ihre Darstellung doch flacher als gewohnt und zu nah am Hörer positioniert. Mit jazzigen und rockigen Nummern kam doch deutlich mehr Hörspaß auf.

MONITOR'S NEUE

Dass eine Highend-Box (Platinum 200, AUDIO 9/09) mit einer superben Verarbeitung beeindruckt, mag angesichts ihres Preises von 5900 Euro nicht verwun-

den. Um so größer ist das Staunen, wenn man die neue Silver RX 6 begutachtet, die für gerade einmal 1030 Euro schon Echtholzgehäuse, Konusmembranen mit Keramikoberfläche und einen golden eloxierten Hochtoner bietet. Wie schaffen das die Engländer bloß? Am Material selbst wurde jedenfalls nicht gespart: Tiefmittel- und Tieftöner teilen sich zwar die Korbkonstruktion, doch die unterschiedlichen Antriebe und die strömungsoptimierte Phaseplug-Konstruktion weisen die beiden als Spezialisten aus. Die Chassis werden dabei nicht von simplen Holzschrauben in der Schallwand gehalten, sondern von einer riesigen Gewindeschraube an der Rückwand festgemacht. Wie beim Topmodell vertraut man auch bei der Silver-Serie auf möglichst harte Membranen, und neben der Keramik hilft auch eine spezielle Form der Prägung zuverlässig gegen Partialschwingungen und Biegeineigung. Die Silver RX 6 entpuppte sich als Phänomen: Wo nimmt die kompakte Box nur diese Kraft her? Bis zu gehobenen Wohnzimmerpegeln hielt sie bei Jacques Loussier locker mit der Heco mit, konnte sich sogar mit einem etwas genauer auf den Punkt kommenden Bass und einer etwas sanfteren Wiedergabe ganz nach vorne spielen. Das kam ihr vor allem bei Klassik zugute, wo sie die leicht neutrale Klangfarbenpalette auffuhr und auch den Raum schöner in die Tiefe stufte als die Konkurrenz. Das die Box Pegelgrenzen kennt, wird ihr niemand verübeln: Bis die erreicht sind, ist sie nämlich ein echtes Feindynamik-Paket, die bei allem, was groovt, auch die Füße quasi zum Mitwippen zwingt.

MORDAUNT'S SANFTE

Eine ähnliche Philosophie in punkto Chassisbau verfolgt auch ein anderer Traditionshersteller von der Insel, nämlich Mordaunt Short: So stabil wie möglich sollen die Töner sein, und die stabilste Form ist die Kugel, der die Konusmembranen nachempfunden sind. Auch sie bestehen aus eloxiertem Aluminium, das mithilfe eines speziellen Kunststoffteiles verwindungsfrei und

dennoch mit gleichmäßiger Kraftverteilung an die 32 Millimeter durchmessende Schwingspule verklebt wird.

Die Mordaunt setzt sich nicht nur vom Testfeld, sondern auch von ihrer kleinen Schwester Aviano 6 mit einem Sonderweg ab: Sie schmeichelte den Ohren bei Saints-Saens Orgelsinfonie mit samt-warmem, etwas grundtonlastigem Klang, kam aber im anschließenden Finale dynamisch nicht recht aus den Startblöcken. Gar zu massig tönte die Königin der Instrumente, leicht verhangen und zuweilen mulmig klangen die Mittelstimmen. Bei helleren Pop-Aufnahmen wie „Sympathy For The Devil“ von den Rolling Stones geriet ihr das zum Vorteil, doch unterm Strich wäre hier etwas weniger Bass-Masse mehr des Guten gewesen.

PSB'S KLEINE

Der kanadische Hersteller PSB war in Europa lange Zeit unbekannt. Die zum selben Konzern wie NAD gehörende Boxenschmiede setzt schon seit über 35 Jahren auf bezahlbare Boxen, das Spitzenmodell schlägt mit moderaten 4000 Euro zu Buche. Die Mittelklasse-Serie namens Image ist just neu erschienen, und das Modell T5 stellt mit zwei Tiefmitteltönern der kompakten 13-Zentimeter-Klasse die kleinste Standbox dar. Neutral und hochauflösend: Die Image spielte sich mit klassischen audiophilen Tugenden in die Herzen der Hörer. Ihre Stärken spielte sie besonders bei zarten Tönen aus, Debussys „Claire de lune“ in der Synthesizer-Version von Tomita („Snowflakes Are Dancing“) klang wunderbar zart und entführte die Gedanken der Hörer in andere Sphären. Auch größere Klangkörper verschmähte die kleine T5 nicht und malte im ersten Satz von Saints-Saens Orgelsinfonie ein breites Panorama mit erstaunlich hoher Auflösung. Auch ihre Orgel geriet lebensecht, mit schwärzester Tiefe, auch wenn es untenrum nicht ganz so massig klang. Das war auch ein Grundcharakter der Box, der bei älteren, eher schlank aufgenommenen Pop-Scheiben wie Fleetwood Macs „Rumours“ auch mal ins Schlanke tendieren konnte.



FAZIT

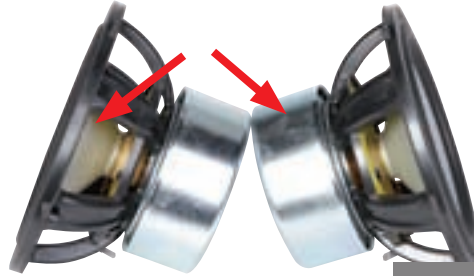


Malte Ruhnke
Redakteur

Eine gute Box sollte jede Art von Musik einwandfrei reproduzieren können, und vier der Kandidaten sind wirklich gute Boxen. Trotzdem kann man so etwas wie Genre-Spezialisten ausmachen: Die PSB spielt am überzeugendsten mit Klassik und leiserem Jazz, die Jamo ist dagegen ein Vollblut-Rocker und Disco-Talent. Die Heco ist breiter aufgestellt, doch bei Pop, Rock und Jazz macht sie am meisten Spaß – besonders wenn man gerne mal laut hört. Das wiederum ist zwar nicht die Stärke der Monitor Audio, aber dafür ist sie die universellste Box, die mit Kammermusik ebenso überzeugt wie mit Metal. Und für mich unterm Strich auch die beste.



TIEF- UND MITTELTÖNER ähneln sich stark, doch die unterschiedliche Auslegung von Schwingspule (Pfeile) und Antrieb machen sie zum jeweiligen Spezialisten. Bei beiden ist für eine gute Lüftung hinter der Zentrierung gesorgt.



MONITOR SILVER RX6
AB 1030 EURO

RAUM UND AUFSTELLUNG



Genau auf den Hörer richten, auf Hochtönerebene hören, vorsicht mit Dröhnen. Mit geringeren Pegelreserven auch in großen Räumen.

STECKBRIEF



	HECO METAS XT 701	JAMO S 608	MONITOR AUDIO SILVER RX 6	MORDAUNT SHORT AVIANO 8	PSB IMAGE T5
Vertrieb	Audiovox 0 22 34 / 80 70	Osiris Audio 02 31 / 87 80 04 40	Monitor Audio 0 21 56 / 91 06 28	Marantz 05 41 / 40 46 66 0	Stahl/Ross GbR 07 00 / 77 20 00 00
www.	heco-audio.de	jamo.de	monitormedia.de	mordauntshort.com	psb-lautsprecher.de
Listenpreis	1100 Euro	1000 Euro	1030 Euro	1060 Euro	1000 Euro
Garanzzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Maße B x H x T	23 x 110 x 34 cm	19 x 113,5 x 38 cm	27,5 x 90,5 x 31 cm	20,5 x 95 x 32 cm	21,5 x 93,5 x 32,5 cm
Gewicht	21 kg	23 kg	16,5 kg	18,5 kg	16,5 kg
Furnier/Folie/Lack	- / • / •	- / • / -	• / - / -	- / • / -	- / • / •
Farben	Nussbaum, Schwarz Hochglanz	Schwarz	Eiche, Walnuss, Rosenut, Hochglanz Weiß/Schwarz	Schwarz, Walnuss, Rose- wood	Kirsche, Esche schwarz
Arbeitsprinzipien	3-Wege Bassreflex, Gewebekalotte	3,5 Wege Bassreflex, Hochton-Waveguide	2,5 Wege Bassreflex	3-Wege Bassreflex, Metalkalotte	2,5 Wege Bassreflex, Metalkalotte
Raumanpassung	Höhenanhebung	-	-	-	-
Besonderheiten	-	-	-	-	-

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Ausgewogene, satte und rhythmisch kräftige Box mit super Dynamik. ⊖ Könnte Klassik etwas sanfter spielen, Bass eher mächtig. 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Sehr dynamische, bassgenaue und riesig spielende Rockerin mit audiophilem Herz. ⊖ Flacher Raum, etwas enge Stimmen bei Klassik. 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Neutrale Box mit hoher Auflösung, erstaunlicher klanglicher Größe und super Timing. ⊖ Kennt dynamisch Grenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Warmer, durchsichtiger Klang, spielt auch leise überzeugend. ⊖ Zu fetter Bass, sehr distanziert, Klangbild kann in Mulmige kippen. 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Sehr fein spielende, hochauflösende Box mit Faible für leise Töne. ⊖ Klingt zuweilen etwas schlank, Grobdynamik nicht so ausgeprägt.
Neutralität (2x)	80	75	85	70	85
Detailtreue (2x)	80	75	80	70	85
Ortbarkeit	80	85	75	75	80
Räumlichkeit	75	65	80	90	75
Feindynamik	85	85	80	75	70
Maximalpegel	80	85	70	75	60
Bassqualität	75	75	70	70	65
Basstiefe	75	70	65	70	70
Verarbeitung	gut	befriedigend	sehr gut	gut	gut

KLANGURTEIL	77 PUNKTE	76 PUNKTE	77 PUNKTE	74 PUNKTE	76 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND	SEHR GUT	ÜBERRAGEND	GUT	SEHR GUT